

Andachten 2026

24 Andachten durch das Kirchenjahr 2025/2026

**Träume
leben**



**Evangelische Frauen
im Rheinland**

Träume leben

**24 Andachten durch das
Kirchenjahr 2025/2026**

herausgegeben von
Evangelische Frauen im Rheinland e.V.



Inhalt

Dez.	Mt 1,19-25	Hätte Josef nicht geträumt ...	8
Dez.	Lk 2	Das hätten wir uns nicht träumen lassen	12
Jan.	Mt 2,2	Der Traum der Könige von einem anderen Weg	16
Jan.	Apg 16,6-15	Traumhaftes Marketing	19
Feb.	Jes 32,17	Der süße Traum vom Frieden	24
Feb.	Joh 16,20.22	Was man von hier aus sehen kann	27
März	Ps 62,2+3.6	Alltagslasten	30
März	Mt 6,21	Dreams are ten a penny	33
April	Joh 20,19-23	Mehr als nur ein Traum	36
April	Joh 2-11	Wenn es Himmel wird ... – eine Einladung zum Träumen	40
Mai	Dan 5,11+12	Mein Traum – klug deuten	44
Mai	Apg 2,15-21	Wie ein Traum wird es sein ...	48
Juni	Apg 16,8-15	Ein neuer Anfang	52
Juni	Ps 37,5	Den Träumen trauen	56
Juli	Lk 17,21	Wer oder was träumt in mir das Reich Gottes?	60
Juli	1. Kön 3	Der Traum, einen Wunsch frei zu haben	62
Aug.	Ps 139,14-16	„Du bist ein Traum!“	66
Aug.	2. Mose 15,20f + EG 680	Tanz Kirche – Wellen, Wolken, alles tanzt mit	70
Sept.	Joel 3,1	Träume – über alle Generationen hinweg	74
Sept.	1. Mose 28,10-21	Jakob und die Himmelsleiter	78
Okt.	1. Mose 41,5-7	Danke für Träume	82
Okt.	Dan 4,3	Vom Sinn und Deuten der Träume	86
Nov.	1. Kor 3,11	Kein Platz für Träume	90
Nov.	Ps 126,1f	Sein wie die Träumenden	94



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit den Andachten durch das Kirchenjahr 2025/2026 möchten wir Sie zum Träumen einladen. Träume faszinieren die Menschen seit jeher. Sie können beflügeln und inspirieren. Sie setzen eine schöpferische Kraft frei und stehen für Wünsche, Hoffnungen und Visionen, die wir brauchen, um immer wieder neue Perspektiven zu entwickeln.

Wir alle haben Träume – sei es der Traum von einem gesunden, sorgenfreien Leben oder von einem ganz bestimmten Ziel. Doch oft stehen wir vor Herausforderungen, die uns davon abhalten, unsere Träume zu leben. Manche glauben, ihre Träume seien unerreichbar und deswegen sei es reine Zeitverschwendung zu träumen; für andere sind Träume eine Kraft, die die Sehnsucht nach einem anderen Leben lebendig hält. Auch wenn es noch so schwierig ist, man sollte nie aufhören zu träumen. Marie von Ebner-Eschenbach schreibt: „Nenne dich nicht arm, weil deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind; wirklich arm ist nur, wer nie geträumt hat.“

Martin Luther King stellte zum Beispiel in seiner bekannten Rede „I have a dream“ beim Marsch auf Washington 1963 den ungerechten Lebensbedingungen seine Vision von Frieden, Gerechtigkeit und Liebe gegenüber. Und dieser Traum war der Anfang einer großen Veränderung!

Träume zu leben, bedeutet, sie nicht nur zu träumen, sondern auch, mutig zu sein und sie in die Tat umzusetzen. Wovon träumen Sie? Was brauchen Sie, um Ihre Ideen und Träume zu verwirklichen?

Der Begriff „Traum“ ist vielschichtig. Zum einen gibt es Wünsche und Lebensträume, zum anderen gibt es die Träume, die uns nachts im Schlaf begegnen und die in Krisensituationen und Ängsten anders aussehen als in ruhigen und entspannten Zeiten. Träume kommen uns oft wie Seifenblasen vor, bizarr und bunt schillernd, wie gebrechliche Gebilde, die von irgendwoher auftauchen und ebenso plötzlich wieder verschwinden oder zerplatzen.



In der Bibel werden sie oft als Mittel der Kommunikation zwischen Gott und den Menschen verstanden. Träume an heiligen Stätten gelten als besonders bedeutsam, wie beispielsweise Jakobs Traum von der Himmelsleiter. Traumoffenbarungen sind im Alten Testament die Art, in der Gott sich den Menschen mitteilt.

Im Neuen Testament gibt es nur wenige Traumerzählungen. Josef erhält von einem Engel im Traum die Weisung, Maria trotz Schwangerschaft zu heiraten, später warnt ihn der Engel vor Herodes und beauftragt Josef, mit Maria und Jesus nach Ägypten zu fliehen. Den Weisen aus dem Morgenland befiehlt Gott im Traum, nicht zu Herodes zurückzukehren.

Träume enthalten wichtige Botschaften. Sie können ein Wegweiser sein, neue Perspektiven eröffnen und dazu ermutigen, im Vertrauen auf Gott unsere Wünsche und Hoffnungen aufzuspüren und unsere Träume zu leben.

Unser herzlicher Dank geht auch in diesem Jahr wieder an unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Autorinnen, die sich in ihren geistlichen Impulsen auf unterschiedliche Weise mit dem Thema „Träume leben“ auseinandergesetzt haben, um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mit den Andachten ermutigende und stärkende Anregungen zu geben – für Sie persönlich ebenso wie für die Frauen(hilfe)gruppen in den Gemeinden.

Wir wünschen Ihnen Mut zum Träumen und eine gesegnete Lektüre.

Dagmar Müller

Leitende Pfarrerin

Christine Kucharski

Theologin, Öffentlichkeitsreferentin